

Dr. Fritz Moning : 1906-1977

Autor(en): **H.R.B.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn**

Band (Jahr): **29 (1980)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dr. Fritz Moning

1906-1977

Am 22. Juli 1977 erlag Dr. Fritz Moning, der langjährige Physik- und Mathematiklehrer an der Kantonsschule Solothurn, seinem schweren Herzleiden.

Fritz Moning, aufgewachsen und geschult in Bern, schon im Alter von 26 Jahren an die Kantonsschule Solothurn an die Lehrstelle gewählt, die der damalige alt-Rektor Johannes Enz innegehabt hatte, war Physiker und Naturwissenschaftler von Berufung: er führte unzählige Generationen von Schülern — ursprünglich an allen Abteilungen der noch kleinen Kantonsschule, später nur am Gymnasium — in die Physik und anfänglich noch in die höhere Mathematik ein, und er war ein Lehrer, der strenge formale Schulung und präzisen Ausdruck forderte. Die physikalische Sammlung der Kantonsschule machte der Verstorbenen aus schlichtesten Anfängen zu einem modernen Arbeitsinstrument, auf welchem seine Nachfolger aufbauen konnten.

Der Professoren- und Lehrerschaft der Kantonsschule diente Fritz Moning auch als Vorstandsmitglied und später als Präsident des Professorenbundes, der Kantonsschulektion des solothurnischen Staatspersonalver-

bandes, in welchem letzterem er auch als Mitglied der Geschäftsleitung fun-
gierte. In allen standespolitischen Problemen und Begehren konnte die
Kollegenschaft auf ihren Präsidenten zählen, und sie verdankt ihm viel.

Im geselligen Kreis der Kollegen lernte man den aufgeschlossenen, bele-
senen und heiteren Fritz Moning kennen, ausserdem einen tiefgläubigen
Menschen, der die Erkenntnisse der Naturwissenschaften mit dem christli-
chen Glauben zu vereinen wusste.

Wie für alle Männer dieser Generation, war für den Verstorbenen der
Dienst an der Heimat auch in der Uniform eine Selbstverständlichkeit: als
Artillerieoffizier leistete er vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg,
zuletzt als Major, ungezählte Dienstage, einen Dienst, an den er mit Stolz
und Freude zurückdachte. Es war Fritz Moning nicht vergönnt, seine Mus-
sezeit, die er im Jahre 1971, im Alter von 65 Jahren, antrat, lange zu ge-
niessen: das hartnäckige Herzleiden verschlimmerte sich zusehends, ein
Leiden, das nur der Mut des Kranken, die aufopfernde Hilfe seiner Gattin
und die treue Anhänglichkeit seiner Tochter erleichterten.

Alle ehemaligen Schüler, alle Kollegen, die den Verstorbenen kannten,
werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

H. R. B. im Jahresbericht der
Kantonsschule Solothurn 1977-79

*Der Naturforschenden Gesellschaft gehörte Fritz Moning seit 1932 an.
1938 erfolgte seine Wahl in den Vorstand. Von 1946-48 war er Präsident
und Vertreter im Senat der SNG. Heft 15, 1942-47, der «Mitteilungen» ist
unter seiner Redaktion entstanden.*